

Grüß Gott

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung



Nachrichten der Pfarre Maria Lankowitz

 www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at

 03144/2289

 maria-lankowitz@graz-seckau.at

 November /
Dezember 2023



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrangehörige!

Wie sehr jeder neue Monat ein Geschenk Gottes an jeden von uns ist, wird im November ganz besonders bewusst, wenn wir der Verstorbenen gedenken. Für jeden Menschen kommt einmal der Tag, an dem die Zeit abläuft. Wer von uns wird am letzten Tag des Jahres bei der Schlussandacht in der Kirche auf der Liste der Verstorbenen stehen? Wir wissen es nicht.

„**Seid wachsam, Ihr kennt weder den Tag noch die Stunde**“, ruft Jesus uns im Evangelium zu. Noch haben wir alle Möglichkeiten, uns auf die Begegnung mit IHM vorzubereiten.

Der Schatz der Kirche bietet uns eine reiche Fülle an Mitteln an, um uns für die Ewigkeit zu rüsten.

Advent und Weihnachten

Die Welt sehnt sich nach Gott. Zwar sagen das die Menschen nicht immer ausdrücklich, und heute scheinen es, zumindest bei uns in Europa, immer weniger zu werden, die nach Gott in einem christlichen Sinn suchen. Jeder Mensch aber strebt nach mehr: nach Einsicht und Sinn, nach erfülltem Leben. Er möchte frei werden von seinen Ängsten, von der Last seiner Schuld und auch von allen zerstörerischen Bedrohungen, die ihn einengen und ihm den Lebensmut rauben. Gott weiß um die Not des Menschen und er beantwortet seine Fragen.

Das feiern wir zu Weihnachten. Jahrhunderte lang haben die Menschen nach Rettung gerufen. In der Geburt Jesu hat uns Gott die Antwort auf diese Rufe gegeben. Die Geburt Jesu ist ein Zeichen Gottes für uns Menschen. Freilich ist dieses Zeichen, wie jedes andere auch, mehrdeutig und es kann missverstanden werden. Es braucht glaubende Augen, um Gottes Zeichen zu sehen. Nur bereite und offene Ohren können seine Botschaft verstehen. Zunächst einmal ist Gottes Zeichen ganz unerwartet. Kein Mensch konnte sich den Messias so vorstellen. Bis heute ist es wohl so, dass wir mit dem Namen Gottes seine Größe und Macht, seine gewaltige Hoheit und Herrlichkeit verbinden. Deshalb haben wir ziemliche Mühe, ein kleines, schwaches und ganz gewöhnliches Kind als Gottes Zeichen für uns zu akzeptieren. Schon damals wurde dieses Kindlein vom größten Teil der Menschheit übersehen, heute ist es nicht viel anders. So sind aber die Zeichen Gottes, sie zwingen uns nicht, sie laden ein. Gott will den Menschen nicht mit seiner Macht vereinnahmen, er möchte seine freie Zustimmung.

Ein weiteres Merkmal dieses Gotteszeichens ist, dass es mitten in der Nacht aufleuchtet. Es fällt nicht schwer, in dieser Nacht unsere Situation wiederzuerkennen: Unsere Fragen und Zweifel, die Angst des Menschen und seine Ausweglosigkeit. Mitten in diese Realität kommt Gott hinein. Er scheut sich nicht, ganz in unsere Wirklichkeit zu kommen. Er wartet nicht, bis der Tag anbricht, bis der Mensch, zumindest ansatzweise, hell geworden ist und sich auf Gottes Kommen wenigstens ein wenig vorbereitet hat. Gott kommt in der Nacht und in die Nacht hinein. Genau das ist unsere Hoffnung. Nicht bei den Mächtigen und

Einflussreichen, bei den Vornehmen und den Menschen mit den weißen Westen, sondern dort, wo die Verzweigung und die Not übermächtig werden, da ist Bethlehem, da steht die Weihnatskrippe. Mit seinem Kommen schafft Gott die Voraussetzung dafür, dass Menschen ihn finden und zu ihm kommen können. Das bedeutet nichts anderes, als dass auch der Mensch sich aufmachen muss. Die Weihnatsgeschichten erzählen deshalb in vielen Variationen davon, wie Menschen aufbrechen und zu Gott kommen. Eine Gruppe von ihnen sind die Hirten. Sie vertrauen dem Wort des Engels und lassen sofort ihre Herden zurück. Sie lassen sich herausholen aus ihrem Alltagsbetrieb, eine neue Wirklichkeit bestimmt plötzlich ihr Leben. Ähnliches hören wir auch von den drei Königen, die sich auf eine lange Reise machen, obwohl sie nicht wissen, was sie am Ziel erwartet. Auch wir sind in den Tagen des Advents von neuem eingeladen uns aufzumachen. Die vielfältigen Angebote, die Sie bei den Terminen finden, bieten eine gute Gelegenheit dazu! Mit dem Advent neigt sich auch das Jahr 2023 dem Ende zu. Nehmen wir dankbar Abschied vom alten Jahr, damit es noch werde, was es sein soll: Das Geschenk der Gnade Gottes. Denn Gott hat uns alle Tage dieses Jahres gegeben! Und wenn wir sie wahrhaft als von seiner Liebe gegeben angenommen haben - und wir können es immer noch tun -, sind es gesegnete Tage gewesen. Von Herzen möchte ich allen danken, die im vergangenen Jahr in der Pfarre und im Kloster mitgetan haben. Vergelt's Gott für jedes Gebet, jeden Handgriff, jede Minute Zeit, jede Idee und alles Mitdenken. Bitte macht auch weiterhin mit! Eine Gemeinschaft kann nur gelingen, wenn alle bereit sind, nach ihren Möglichkeiten mitzuhelfen.

Von Herzen wünsche ich Euch auch im Namen der Pfarrgemeinderäte ein gesegnetes zu Ende gehendes Jahres 2023, Euer Pfarrer

B. Elias OFM



Das Weihnachtsevangelium *Lukas 2,1-20*

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



Adventmarkt im Kloster Maria Lankowitz



In der Bibliothek des
Franziskanerklosters

TÄGLICH GEÖFFNET!
von 25.11. bis 23.12. 2023

ÖFFNUNGSZEITEN:
Sonntag: 9.30 Uhr – 18.00 Uhr
Montag bis Samstag:
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
& auf Anfrage!

Franziskanerkloster
8591 Maria Lankowitz
Franziskanerplatz 1a
Tel.: 0664/2747006
www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at

Pfarrkalender

Maria Lankowitz - Gößnitz - St. Johann

Heilige Messen

(wöchentlich)

Sonntag:

08.30 Uhr,
10.00 Uhr
18.00 Uhr
14.30 Uhr Gößnitz –
(nur am 4. Sonntag im Monat)

Dienstag & Freitag:

18.00 Uhr;
07.15 Uhr Gößnitz –
(nur am 1. Freitag im Monat)

Mittwoch & Donnerstag:

07.00 Uhr

Samstag:

10.00 Uhr

Rosenkranz

40 Minuten
vor jeder Hl. Messe

(außer Sonntag vor
der 10.00 Uhr Messe
& vor den Roraten)

Beichtmöglichkeit:

Sonntags nach der
08.30 Uhr und nach der
18.00 Uhr Messe,

Freitags nach der
18.00 Uhr Messe

und jederzeit
auf Anfrage

Roraten im Dezember

(ab 05.12.2023)

Dienstag + Donnerstag

mit anschließendem Klosterfrühstück

Mittwoch + Freitag

immer um **06.00 Uhr**

Abweichende Termine entnehmen
Sie bitte der angeführten Tabelle

Mi.	01.11.		Allerheiligen
		08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Beichtgelegenheit
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit Bergkapelle Piberstein
		14:30 Uhr	Gräbersegnung am Pfarrfriedhof
Do.	02.11.		Allerseelen
		08.00 Uhr	Hl. Messe
		10.00 Uhr	Hl. Messe in der Gruft
		16.30 Uhr	Kindermesse entfällt!!
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Fr.	03.11.	07.15 Uhr	Herzjesumesse in Gößnitz
		18.00 Uhr	Herzjesumesse mit Andacht in Maria Lankowitz
Sa.	04.11.	10.00 Uhr	Herzmarienmesse mit Radio Maria & Sängerrunde Preitenegg
So.	05.11.	08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Beichtgelegenheit & Pfarrkaffee
		10.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Pfarrkaffee
		9.00 Uhr – 13.00 Uhr	Klosterflohmarkt in der Oase
Di.	07.11.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
Sa.	11.11.	10.00 Uhr	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Martin
Di.	14.11.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
Sa.	18.11.	11.30 Uhr	Taufe von Ella Maria Krammer in Gößnitz
Di.	21.11.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
Mi.	22.11.	07.00 Uhr	Hl. Messe zu Ehren der Hl. Cäzilia
Sa.	25.11.	11.00 Uhr	Eröffnung des Adventmarktes in der Bibliothek des Klosters
So.	26.11.		Christkönigssonntag
Di.	28.11.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
Mi.	29.11.	18.00 Uhr	Adventkranzsegnung für die Fachschule in der Kirche & Agape

**Denkt euch, ich habe
das Christkind gesehen**
Anna Ritter (1865-1921)

*Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen!
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee,
mit rotgefrorenem Näschen.*

*Die kleinen Hände taten ihm weh,
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her.*

*Was drin war, möchtet ihr wissen?
ihr Naseweise, ihr Schelmenpack –
denkt ihr, er wäre offen der Sack?*

*Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss etwas Schönes drin!
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!*

Fr.	01.12.	7.15 Uhr	Hl. Messe in Gößnitz mit Adventkranzsegnung
		18.00 Uhr	Herzjesumesse mit Andacht in Maria Lankowitz
Sa.	02.12.	10.00 Uhr	Herzmarienmesse mit Radio Maria & Werner Leitner Ensemble & Adventkranzsegnung
		15.00 Uhr	Adventkranzsegnung in St. Johann, Adventmarkt im Kirchhof
So.	03.12.		1. Adventsonntag
Do.	07.12.	16.30 Uhr	Kindermesse mit Besuch des Hl. Nikolaus
Fr.	08.12.		Immaculatafest
		08.30 Uhr	Hl. Messe mit Bergkapelle Piberstein
		10.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!</i>
		15.00 Uhr	Adventmesse in St. Johann , anschl Agape
Sa.	09.12.	06.00 Uhr	Roratemesse, anschl. Klosterfrühstück
		10.00 Uhr	Hl. Messe in slowenischer Sprache (250 Wallfahrer)
So.	10.12.		2. Adventsonntag
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit M. Ofner, H. Friepertinger & S. Hübler
Mi.	13.12.	07.00 Uhr	Roratemesse für die Volksschüler , anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Do.	14.12.	06.00 Uhr	Roratemesse in Gößnitz , anschl. Frühstück <i>Messe in Maria Lankowitz entfällt!!</i>
Fr.	15.12.	16.00 Uhr	Anmeldung & 1. Probe für die Sternsingeraktion Maria Lankowitz
Sa.	16.12.	19.00 Uhr	Weihnachtskonzert der Bergkapelle Piberstein in der Kirche
So.	17.12.		3. Adventsonntag – Sonntag Gaudete
Do.	21.12.	06.00 Uhr	Roratemesse in St. Johann , anschl. Frühstück <i>Messe in Maria Lankowitz entfällt!!</i>
		10.30 Uhr	Schulmesse für Lankowitzer Volksschüler
So.	24.12.		4. Adventsonntag – Hl. Abend
		08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Beichtgelegenheit
		10.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!</i>
		16.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst mit Krippenlegung
		22.00 Uhr	Christmette in Gößnitz mit Landjugend Gößnitz
		24.00 Uhr	Christmette in Maria Lankowitz - Engelamt
Mo.	25.12.		Christtag
		08.30 Uhr	Hirtenamtamt
		10.00 Uhr	Menschenamt
Di.	26.12.		Stefanitag
		08.30 Uhr	Hl. Messe
		10.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Stefaniritt mit Pferdesegnung im Kirchhof
Mi.	27.12.	7.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!</i>
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit Johannisweinsegnung
		17.45 Uhr	Laternenwanderung nach St. Johann
		19.00 Uhr	Weihnachtssingen des Hafnerchores in St. Johann - Weinsegnung
Do.	28.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung in Gößnitz
Fr.	29.12.	15.30 Uhr	Generalprobe für die Lankowitzer Sternsinger im Pfarrsaal
So.	31.12.		Fest der Hl. Familie - Silvester
		08.30 Uhr	Hl. Messe
		10.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!</i>
		17.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit Totengedenken und Andacht
		18.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!</i>



Taufkinder

- Sophia Luise Bernsteiner
- Liam Heinrich Robert Hofer
- Elina Wipfler
- Sophia Kern



Ehepaare

- Johannes & Eva Barbara Lienhart
- Dieter und Alina Dunst



Wir beten für unsere Verstorbenen

- Josefine Kopp
- Franz Blühwald
- Gerlinde Zwanzger
- Stefanie Müller
- Erwin Graller
- Hildegard Klug
- Anna Maria Leperneg
- Karoline Langmann

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag & Donnerstag
08:00 - 10:00 Uhr

Dienstag
16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch & Freitag
geschlossen

Aus dem Schatz der Katholischen Lehre

Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit

1. Die Hungrigen speisen

Im Christentum ist das geistige Leben nicht losgelöst vom materiellen. Rechtfertigung durch den Glauben allein ist Irrlehre. Um das Heil zu erlangen, genügt der Glaube allein nicht. Auch die Tat gehört dazu. Die Werke sind in den Erlösungsplan mit einbezogen. Unter den verdienstlichen Werken ist Hungrige speisen vordringlich. Alle Christen sollten bedenken, dass jeder Hungrige Christus selbst ist. ER selbst ist der Hungrige, und wer dem geringsten seiner Brüder das Brot verweigert, verweigert es Jesus. Dem, der IHM das irdische Brot gibt, reicht der Erlöser das Übernatürliche Brot.



2. Den Durstenden zu trinken geben

Das erste Gebot der Gastfreundschaft gebietet das Darreichen von Wasser für die Kehle und für die staubigen Füße. Der Durst ist eine der schrecklichsten Qualen. Bei der Kreuzigungsmarter rief der Heiland aus: „Mich dürstet!“ Beim Brunnen von Samaria versprach der Herr Wasser, das nie mehr durstig macht. Das von Jesus versprochene Wasser ist die Gnade, das Leben der Seele, so wie das Wasser der Samaritanerin das Leben für den Leib bedeutete. Das Wasser der Gnade wird nicht besitzen, wer dem andern den Trank für das natürliche Leben verweigert.

3. Die Nackten bekleiden

Wer das glorreiche Gewand der Seligkeit empfangen will, muss die Armen bekleiden mit dem Gewand der Barmherzigkeit. Das Werk der leiblichen Barmherzigkeit ist also die Voraussetzung für den geistigen Aufstieg der Seele. Die Lilien des Feldes, von Gott gewandet, sind schöner gekleidet als Salomon (Mt 6,28). Der Hl. Bernhardin v. Siena nannte jene Zwiebeln, die sich zu viele Kleider hielten und die Armen vergaßen. Jeder Mensch kann etwas weiterschenken und dadurch seinesgleichen kleiden. In diesem Abbild kleidet er eigentlich den Schöpfer der Lilien selbst.

4. Die Fremden beherbergen

Im Mittelalter hatte jeder Christ die Pflicht, wenigstens für eine Nacht einen Pilger zu beherbergen. In jedem obdachlosen Menschen müssen wir Christus den Pilger sehen.

5. Die Kranken besuchen

Das heißt nicht nur, ihnen Gesellschaft leisten, sondern sich mit der eigenen Gesundheit zur Verfügung stellen: Krankendienste verrichten, die der Kranke allein nicht vermag. Hat er behinderte Füße, stelle man die eigenen zur Verfügung. Hat er schwache Augen, lese man vor oder schreibe auf sein Diktat. Jedes kranke Organ soll Ergänzung finden durch unser gesundes, denn Kranke sind die Ärmsten unter den Armen. Der Reiche spürt Gewissensbisse, wenn er den Blick vom Armen wendet, der Gesunde hat kaum Bedenken, wenn er dem Kranken nicht hilft.

6. Die Gefangenen besuchen

Es scheint paradox, ist aber wahr: Die von der menschlichen Gerechtigkeit Verurteilten werden zu Richtern der göttlichen Gerechtigkeit gegenüber allen, die das 6. Werk der leiblichen Barmherzigkeit außer acht lassen. Es ist nicht nur das undankbarste, sondern auch das heikelste. Über die Brücke der Gefangenseelsorger lassen sich Kleider, Speisen, tröstliche Bücher u.a. den Häftlingen zur Verfügung stellen. Wehe dem Christen, der die Gefangenen mit Rachegefühlen oder Verachtung behandelt! Er würde Jesus beleidigen.

7. Die Toten begraben

Jesus hat beteuert, in den Hungrigen, Durstigen, Nackten, Obdachlosen, Kranken und Gefangenen zu sein. Nie hat er gesagt, er lebe in den Toten. Aber in ihnen birgt sich sein Sieg, die Auferstehung. Die Toten wollen ehrfürchtig bestattet sein, nicht wegen ihrer verblichenen Leiblichkeit, sondern wegen ihrer kommenden Herrlichkeit. Dieses Geheimnis der Auferstehung konnte keine Mythologie und kein Philosoph erfinden. Mariens Aufnahme in den Himmel wurde zum Siegel dieses christlichen Geheimnisses — wenn der verherrlichte Leib sich mit der geretteten Seele vereinigt.

Sternsingeraktion



DANKE zum 70er-Jubiläum

Zum 70. Mal bringen die „Heiligen Drei Könige“ die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. 520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt.

Der tatkräftige Einsatz der Sternsinger*innen und Ihre Spenden sind ein großartiger Beitrag zu einer gerechten Welt.

Herzlichen Dank!



GUATEMALA. 60 % der Menschen leben in bitterer Armut. Es fehlt sauberes Trinkwasser, die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung schädigt die Gesundheit. Kinder und Jugendliche sind von Armut besonders

betroffen: Statt in die Schule zu gehen, müssen viele arbeiten und sind von Gewalt und Ausbeutung betroffen. Ohne Schulbesuch und Ausbildung bleiben sie in der Armutspirale gefangen.



SCHUTZ FÜR KINDER UND AUSBILDUNG FÜR JUGENDLICHE - DAS BEWIRKEN IHRE SPENDEN! DANKE!

Kinderschutz sichern: Kinder wie Linsi und Christofer erhalten fürsorgliche Betreuung und Schutz vor Gewalt und Menschenhandel. Wenn Kinder ihre Rechte kennen, können sie sich besser gegen Ausbeutung wehren.

Einkommen und einer gesicherten Zukunft. Dina lebt von der Fischzucht und Lesly vom Kuchenverkauf.

Ausbildung & Kleinprojekte: Berufsbildende Kurse und Starthilfe bei Kleinprojekten verhelfen Jugendlichen zu



Anmeldung und erste Probe:
 Freitag 15.12.2023 um 16.00 Uhr im Pfarrsaal
Generalprobe
 Freitag 29.12.2023 um 15.30 Uhr im Pfarrsaal
Sternsingeraktion
 Dienstag 02.01.2024 von 08.00 - 17.00 Uhr +
 Mittwoch 03.01.2024 von 09.00 - 17.00 Uhr



+

20-C+M+B-24

Schneide das Zeichen aus und klebe es mit Klebeband an deinen Türrahmen (Innenbereich)

Freiwilliger Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt

Über Ihre finanzielle Unterstützung freuen wir uns.

Zahlungsmöglichkeiten

- per eingelegeten Erlagschein
 - Barzahlung in der Pfarrkanzlei während der Kanzleistunden
- Vergelt's Gott!**

Pfarrblattkosten - Übersicht

Gesamtkosten pro Jahr (Druck + Postversand für 6 Ausgaben)	6500€
Kostenaufteilung pro Haushalt	5€



Pfarrmosaik

Aktivitäten in der Klosterküche



Klosterkatzen
Mitzi & Lopi

Abschiedfeier
Beate
Gußmack



Ministrant-
innen

Fußwallfahrt
der KFB
Voitsberg



Dachreparaturen



Tiersegnung



Erntedankfest



Fatimafeier

Impressum:
Pfarrblatt der Pfarre Maria Lankowitz mit Filialkirchen Gößnitz & St. Johann
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: röm.- kath. Pfarramt Maria Lankowitz
Röm.-kath. Pfarramt, Franziskanerplatz 1a, 8591 Maria Lankowitz, Tel.: 03144/2289 DVR:0029874(10524)
Für den Inhalt verantwortlich: Br. Elias Unegg OFM Email: elias.unegg@katholischekirche.at
Layout: Christina Lenz
Email: maria-lankowitz@graz-seckau.at Homepage: <https://www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at>
Druck: Druckhaus Moser GmbH 8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 142
Erscheinungsweise:
Jänner/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober, November/Dezember

